

Modèle CCYC : ©DNE

Nom de famille (naissance) :


(Suivi s'il y a lieu, du nom d'usage)

Prénom(s) :

N° candidat : **N° d'inscription** :

(Les numéros figurent sur la convocation.)

Né(e) le : / /



1.1

ÉVALUATION

CLASSE : Première

VOIE : Générale Technologique Toutes voies (LV)

ENSEIGNEMENT : LV allemand

DURÉE DE L'ÉPREUVE : 1h30

Niveaux visés (LV) : LVA **B1-B2** LVB **A2-B1**

Axe de programme :2

CALCULATRICE AUTORISÉE : Oui Non

DICTIONNAIRE AUTORISÉ : Oui Non

Ce sujet contient des parties à rendre par le candidat avec sa copie. De ce fait, il ne peut être dupliqué et doit être imprimé pour chaque candidat afin d'assurer ensuite sa bonne numérisation.

Ce sujet intègre des éléments en couleur. S'il est choisi par l'équipe pédagogique, il est nécessaire que chaque élève dispose d'une impression en couleur.

Ce sujet contient des pièces jointes de type audio ou vidéo qu'il faudra télécharger et jouer le jour de l'épreuve.

Nombre total de pages : 5

ÉVALUATION

(3^e trimestre de la classe de première)

Compréhension de l'écrit et expression écrite

Niveaux visés

LVA: B1-B2

LVB: A2-B1

Durée de l'épreuve

1 h 30

Barème 20 points

CE: 10 points

EE: 10 points

SUJET- ALLEMAND

L'ensemble du sujet porte sur l'**axe 2** du programme :
Espace privé et espace public

Il s'organise en deux parties :

- 1- **Compréhension de l'écrit**
- 2- **Expression écrite**

Vous disposez tout d'abord de **cinq minutes** pour prendre connaissance de l'**intégralité** du dossier.

Vous organiserez votre temps comme vous le souhaitez pour **rendre compte en allemand** du document écrit (en suivant les indications données ci-dessous – partie 1) et pour **traiter en allemand le sujet d'expression écrite** (partie 2).

1. Compréhension de l'oral (10 points)

Titre des documents : Text A: *Die Neuen Frauen der Weimarer Republik*
Text B: *100 Jahre Frauenwahlrecht*

- a) Text A und Text B:
Lesen Sie beide Texte. Geben Sie wieder, was Sie verstanden haben, und beachten Sie dabei unter anderem folgende Punkte:
 - Hauptthema und Epoche
 - Personen (Tätigkeiten, Ziele, Probleme).
- b) Text B:
Erklären Sie, warum die Erzählerin ihre Großmutter als eine mutige Frau betrachtet.
- c) Text A und Text B:
Analysieren Sie den Standpunkt zum Thema Gleichberechtigung der beiden Autorinnen. Sind sie neutral-informativ oder engagiert?
Belegen Sie Ihre Antwort mit Beispielen aus beiden Texten.

Text A

Annelise Kretschmer

Zur Photokina¹ zeigt das Käthe Kollwitz Museum in Köln Fotografien von Annelise Kretschmer: Eine der „Neuen Frauen“ der Weimarer Republik, die mehr als Kinder und Küche wollten. Bis die Nazis kamen.

26 Jahre alt ist Annelise Kretschmer, geborene Silbereisen, als sie 1929 im zweiten Stock ihres Elternhauses in Dortmund ein Fotoatelier eröffnet - als eine der ersten Frauen in Deutschland. „Ich wollte eine Familie, aber zugleich auch meinen Beruf weiterführen“, erzählt sie in einem Interview 1982. „Auch nach der Heirat war es mir selbstverständlich, weiter zu arbeiten“. In Dresden hat Annelise 1927 den Bildhauer² Sigmund Kretschmer kennen- und lieben gelernt, 1928 heiratet sie ihn. Vier Kinder bekommt das Paar, um die sich meist der Vater kümmert. Eine ungewöhnliche Arbeitsteilung für die 1930er Jahre: Eine Frau als Alleinverdienerin³, die mit den Einnahmen aus ihrem Atelier die Familie ernährt. Nach dem Ende des Deutschen Kaiserreiches weht in den 1920er Jahren ein frischer Wind: Frauen dürfen seit 1919 wählen, sie arbeiten, wollen mitreden und mitgestalten⁴. Dieses Selbstbewusstsein zeigt sich auch modisch: Lange Zöpfe kommen ab, kurze Haare sind chic. Annelise Kretschmer fotografiert diese „Neuen Frauen“, mit Bubikopf⁵ und coolem Blick. Frauen, wie sie selbst. 1934: ein Jahr zuvor sind in Deutschland die Nazis an die Macht gekommen. Als Halbjüdin muss Annelise aus der „Gesellschaft Deutscher Lichtbildner“⁶ austreten⁷. Fotografie ist für Annelise Kretschmer ein Mittel, Menschen nahe zu kommen. Sie möchte sie „zu einer Selbstdarstellung⁸ bewegen, in der die wesentlichen Charakterzüge zum Ausdruck kommen“, erzählt sie in einem Interview 1982. Annelise Kretschmer nimmt sich Zeit für die Bilder, möchte das Vertrauen der Porträtierten gewinnen.

Mit Beginn des Zweiten Weltkriegs 1939 wird auch Dortmund bombardiert. 1944 wird das Dortmunder Atelier von einer Bombe getroffen, die Familie zieht zu Annelises Mutter nach Baden-Württemberg. 1950 kann das Atelier in Dortmund wieder eröffnet werden. Seit Ende der 1950er Jahre arbeitet Annelise Kretschmer mit ihrer jüngsten Tochter Christiane zusammen, ihr Mann Sigmund stirbt 1953. Ihre Kunden kommen aus Wirtschaft, Industrie und Kultur, ihre Fotos werden auf internationalen Ausstellungen gezeigt. 1978 gibt sie das Atelier auf. 1987 stirbt Annelise Kretschmer mit 84 Jahren in ihrer Heimatstadt Dortmund.

Nach: Susanne Spröer, *Fotografin, Geschäftsfrau, Mutter: Annelise Kretschmer und die „Neuen Frauen“ der Weimarer Republik*, Deutsche Welle, 15.09.2016

¹ Photokina: Messe der Foto-, Video- und Imaging-Branche in Köln

² der Bildhauer: le sculpteur

³ die Alleinverdienerin: Person, die alleine das Geld für die Familie verdient.

⁴ mitgestalten: contribuer, participer

⁵ der Bubikopf: la coupe à la garçonnette

⁶ der Lichtbildner = der Fotograf

⁷ austreten: quitter

⁸ die Selbstdarstellung: l'auto-représentation

Text B

100 Jahre Frauenwahlrecht: Wärscht Du damals auf die Straße gegangen?

- Meine Großmutter war eine mutige Frau. Sie hat sich in einer Zeit von ihrem damaligen Mann scheiden lassen, in der dies noch keine Selbstverständlichkeit⁹ gewesen ist. Vielmehr noch, sie wurde von der „guten Gesellschaft“ mit mehr als nur einem Naserümpfen quittiert. Sie ist dennoch konsequent ihren Weg gegangen, ohne sich von bösen Kommentaren und
- 5 Ausgrenzungen¹⁰ beeindrucken zu lassen. Die Gleichberechtigung steckte damals noch in den Kinderschuhen, trotzdem hat sie es geschafft, selbständig für sich und meinen Vater zu sorgen – auch mit Hilfe ihrer starken Familie. Das war ihr lieber als ein gesellschaftskonformes Leben zu führen, welches sie nicht glücklich gemacht hätte. Für mich ist meine Großmutter darum einmal mehr mein großes emanzipatorisches Vorbild.
- 10 Warum erzähle ich das? Ganz einfach, weil vor 100 Jahren Frauen in Deutschland das erste Mal an Wahlen teilgenommen haben. Außerdem tauchen die Themen Sexismus und Gleichberechtigung aktuell wieder verstärkt in den Medien auf. Es ist nämlich tatsächlich erst seit 1919 möglich, dass Frauen in Deutschland wählen dürfen. Ein Recht, das wir heute so selbstverständlich für uns in Anspruch nehmen. Wir haben wahrscheinlich alle lange nicht
- 15 mehr darüber nachgedacht, mit wie viel Courage und Mühsal es erkämpft werden musste. Ich frage mich: Hätte ich den Mut gehabt, auch damals schon auf die Straße zu gehen? Aber vielleicht noch viel wichtiger ist die Frage: Wie sieht es heute bei mir aus? Bin ich bereit, für meine Überzeugungen¹¹ zu kämpfen?

Nach: stillsparkling.de/100-jahre-frauenwahlrecht/

⁹ die Selbstverständlichkeit: l'évidence

¹⁰ die Ausgrenzung: l'exclusion

¹¹ die Überzeugung: la conviction

2. Expression écrite (10 points)

Behandeln Sie Thema A oder Thema B (mindestens 100 Wörter).

Thema A

In einem Blog lesen Sie drei verschiedene Meinungen. Welche der drei Aussagen gibt am besten Ihre Meinung wieder? Begründen Sie Ihre Antwort.

Man kann nicht zugleich eine Familie haben und seinen Beruf ausüben. Eine Frau mit Kindern sollte zu Hause bleiben.
Katja, 35

Ich möchte keine Kinder bekommen, die Welt ist zu ungerecht.
Lin, 21

Ich finde es einfach nicht normal, dass Frauen heute noch immer für ihre Rechte kämpfen müssen.
Taram, 17

ODER

Thema B

Inwiefern ist Chancengleichheit heute wahr geworden? Gibt es Unterschiede zwischen Frankreich und Deutschland? Führen Sie konkrete Beispiele an und nehmen Sie dazu Stellung.

